



THE  
LUTHERAN  
WORLD  
FEDERATION

A Communion  
of Churches

[lutheranworld.org](http://lutheranworld.org)

## ÖFFENTLICHE ERKLÄRUNG ZU ISRAEL-PALÄSTINA

**Der LWB-Rat hat sich bei seiner Tagung, die vom 27. Juni bis 2. Juli 2018 in Genf (Schweiz) stattfand und unter dem Thema „Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch“ (Matthäus 10,8) stand, beratschlagt und die folgende öffentliche Erklärung verabschiedet:**

### Israel-Palästina

*Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen; es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. (Römer 10,12)*

- (1) Der Rat möchte die LWB-Mitgliedskirchen aufrufen, sich die Situation in Israel und Palästina, wo bis heute die Besetzung andauert, aufs Neue bewusst zu machen. In der Öffentlichkeit wird deutlich weniger Sorge geäußert angesichts der Situation des palästinensischen Volkes, mit ihren anhaltenden Auswirkungen auf den Alltag sowie der zunehmenden Zahl israelischer Siedlungen in den Besetzten Gebieten.
- (2) Der Rat bekräftigt die Unterstützung des LWB für eine Zwei-Staaten-Lösung zur Beilegung des Konflikts zwischen Israel und Palästina, wenngleich die Konfliktparteien aktuell nicht aktiv in Verhandlungen miteinander stehen.
- (3) In Anbetracht der Tatsache, dass US-Präsident Donald J. Trump Jerusalem besucht und als Hauptstadt Israels anerkannt hat, erkennt der LWB Jerusalem auch weiterhin als gemeinsame Hauptstadt der beiden Völker und drei Religionen an, und wendet sich gegen jedes Vorgehen, das den Status quo ohne vorherige Einigung über den endgültigen Status zu verändern sucht.
- (4) Der Rat ruft die Mitgliedskirchen auf, ihre Mitglieder über die 2011 verabschiedete öffentliche Erklärung des LWB-Rates zur Situation im Nahen Osten zu informieren, als Grundlage für Bewusstseinsbildung, Advocacy-Arbeit und Weggemeinschaft mit der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Jordanien und im Heiligen Land (ELKJHL).
- (5) Weiterhin begrüßt der Rat aufs Neue die fortdauernden interreligiösen Dialoge der ELKJHL innerhalb der christlichen, jüdischen und muslimischen Gemeinschaft sowie die Unterstützung und Ermutigung durch den Rat der Kirchen im Mittleren Osten und den Ökumenischen Rat der Kirchen.